

125 JAHRE

RAUMAUSSTATTUNG
GRÜTTNER

QUALITÄT HAT BEI UNS TRADITION



Seit 1893
Grüttner
Ihr Raumausstatter

Seit 125 Jahren gibt es Raumausstattung Grüttner am Dampfmühlenweg in Krefeld. Wir haben einen wechselvollen Weg hinter uns, doch eines ist seit 1893 gleichgeblieben: Grüttner schafft Räume, in denen sich die Menschen wohlfühlen. Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das Vertrauen, das sie in der Vergangenheit in uns gesetzt haben – und freuen uns auf spannende Aufträge in der Zukunft. Ob wir ein Großprojekt für Sie übernehmen dürfen oder Sie unsere Unterstützung im Detail brauchen: Wir sind und bleiben Ihr Raumausstatter.

GRÜNDERJAHRE

Im Jahr 1893 gründet Robert Grüttner sein Fachgeschäft für Gardinen, Dekorationen, Polstermöbel und Gardinenwäscherei in Krefeld. Der Standort könnte besser nicht sein: Dank der Samt- und Seidenproduktion kann Grüttner die benötigten Stoffe direkt vor Ort beziehen. Zudem gehört Krefeld wegen der florierenden Textilwirtschaft zu einer der reichsten Städte Deutschlands – und das wollen die Krefelder auch in ihren eigenen vier Wänden zeigen. Es sind gute Zeiten für Raumausstatter: Neben Grüttner zählt die Krefelder Polstervereinigung zur Jahrhundertwende etwa 30 weitere Mitglieder.

Ab 1914 bringt jedoch der Erste Weltkrieg die Wirtschaft zum Erliegen. Und der einst umfangreiche Immobilienbesitz der Grüttners geht komplett verloren – bis auf den Firmensitz am Dampfmühlenweg 9, den Robert Grüttner 1895 gekauft hatte. Der Familie gelingt es, rasch wieder an den alten Erfolg anzuschließen. Mit im Geschäft ist nun auch der älteste Sohn der Grüttners, der wie sein Vater Robert heißt. Er heiratet 1923 Margarethe, die als Näherin im elterlichen Betrieb arbeitet.

1893



Unternehmensgründer Robert Grüttner, geboren 1865. Ursprünglich stammte die Familie Grüttner aus dem Vogtland.



Familienporträt Ende der 30er Jahre. Von rechts sind zu sehen: Robert Grüttner senior sowie Sohn Robert junior mit seiner Frau Margarethe. In der vorderen Reihe stehen sechs der insgesamt zehn Kinder der Grüttners. Noch nicht dabei ist Ferdinand, der in den 70er Jahren das Geschäft übernehmen wird. Er wird erst 1950 geboren.

KRIEG UND WIEDERAUFBAU

1941

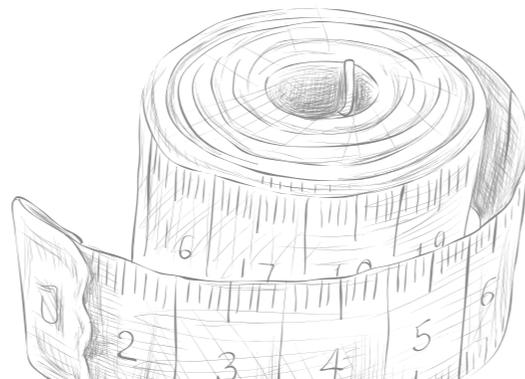
Der Firmengründer stirbt 1941 – und muss so nicht mehr miterleben, wie sein Geschäft beim Großangriff der Alliierten im Juni 1943 komplett zerstört wird. Die Familie wird nach Thüringen evakuiert. Robert Grüttner junior muss jedoch immer wieder für einige Wochen zurück nach Krefeld reisen; während dieser Zeit kommt er bei einem Kunden unter. Nötig sind die Aufenthalte in Krefeld, weil das Regime Grüttner verpflichtet hatte, Verdunklungsvorhänge und Notbetten herzustellen. Möglicherweise war dies auch die „Strafe“ dafür, dass er nicht wie alle anderen Mitglieder der Polstervereinigung in die NSDAP eingetreten war. Grüttner umging dies unter dem Vorwand, er könne den Parteibeitrag nicht aufbringen.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stehen die Grüttners vor dem Nichts. Das Gebäude am Dampfmühlenweg ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt, der gesamte Lagerbestand vernichtet. Dass Robert Grüttner dennoch schnell wieder Aufträge annehmen kann, ist dem Zufall zu verdanken: Vor



Direkt nach Kriegsende beginnt die Familie mit dem Wiederaufbau. Rudolf (mitte), der zweitälteste Sohn von Robert junior (links) ist zwar eigentlich Schornsteinfeger, kann aber auch mauern – ein Segen in dieser Zeit.

dem Krieg hatte er für ein jüdisches Kaufhaus gearbeitet und dort einen Textilgroßhändler kennengelernt, der auch nach Kriegsende noch liefern kann. Das Geschäft floriert und bereits 1951 stellt Grüttner den ersten Gesellen ein.



WAS DER EIN ODER ANDERE SO ERZÄHLT:

HALTET DEN DIEB!

In den 50er Jahren steht bei Grüttner plötzlich die Polizei vor der Tür und führt einen Mitarbeiter ab. Er wird verdächtigt, eine Kundin bestohlen zu haben – ein Ring ist weg. Doch wie sich später herausstellt, hatte ihr Ehemann das Schmuckstück weggelegt. Als Entschuldigung bringt die Kundin später 50 Pfennige vorbei.

EIN ANSCHLUSS UNTER DIESER NUMMER

Anfang des 20. Jahrhunderts erhält Grüttner den ersten Telefonanschluss mit der Nummer 1713. 1939 kommt vorne noch eine 2 hinzu. Bis heute klingelt das Telefon am Dampf-mühlenweg 9, wenn ein Kunde die 21713 wählt.

STOFF FÜRS KINO

Als Spezialist für Wandbespannungen stattet Grüttner nahezu alle Krefelder Kinos aus. So auch das 1997 neu eröffnete Cinemaxx, wo die Raumausstatter rund 9.000 Quadratmeter Stoff verarbeiten.

TREUE KUNDSCHAFT

Es gibt eine Krefelder Kaufmannsfamilie, die schon seit mehr als 100 Jahren Kunde bei Grüttner ist. Wer das ist, wird nicht verraten, schließlich ist Verschwiegenheit oberstes Geschäftsprinzip. Aber vielleicht kommen Sie ja drauf?

PER PEDES DURCH KREFELD

Bis in die 60er Jahre transportieren die Grüttners Werkzeug und Material mit einem Handkarren, sogar ganze Polstergarnituren sollen so beim Kunden abgeholt worden sein. Erst 1964 wird die „Karre“ durch einen Lieferwagen ersetzt.

HILFE IN DER NOT

Nach dem Bombenangriff von 1943 weiß die Familie zunächst nicht wohin. Als eine Kundin erfährt, dass die Grüttners obdachlos sind, stellt sie kurzerhand ihr Wohnzimmer als Notunterkunft zur Verfügung.

MEISTER OHNE BRIEF

Nach dem Ersten Weltkrieg vernichtet Firmengründer Robert Grüttner senior alle Unterlagen aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Lediglich sein Meisterbrief bleibt erhalten – geht jedoch beim Bombenangriff 1943 in Flammen auf.



GOLDENE ZEITEN

In den Jahren des deutschen Wirtschaftswunders brummt auch das Geschäft der Grüttners. Dekorationen mit kunstvollen Schabrackenbögen oder samteneen Volants sind das Statussymbol manch einer Hausfrau. Auch in den 60er und 70er Jahren ist das Handwerk der Raumausstatter enorm gefragt. Synthetische Stoffe mit völlig neuen Designs kommen auf den Markt und die Krefelder verabschieden sich von ihren alten Baumwollvorhängen und eintönigen Polstermöbeln. Der Dampfmaschinenweg 9 bleibt eine gute Adresse für Kunden: Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatten die Grüttners dort in provisorisch errichteten Räumen gearbeitet. 1959 erteilt die Stadt schließlich die Genehmigung für einen Neubau; ein Jahr später feiert Raumausstatter Grüttners die Wiedereröffnung.

1950



Karneval am Dampfmaschinenweg Ende der 50er Jahre. Robert Grüttners junior ist großer Anhänger des rheinischen Brauchtums und in mehreren Karnevalsvereinen aktiv.



Auch die Töchter Robert Grüttners senior feiern gerne ...



NEUE WEGE

Nachdem Robert Grüttner junior 1974 stirbt, übernimmt sein Sohn Ferdinand im selben Jahr die Firma. Frisch von der Meisterschule, will er das Geschäft in dritter Generation voranbringen – doch die Bedingungen sind denkbar schlecht. Anfang der 80er Jahre erlebt die deutsche Wirtschaft eine Flaute. Gleichzeitig verändern sich die Kundenbedürfnisse: Vorhänge sind in vielen Haushalten passé, stattdessen sind technischer Sonnenschutz, also Plissees, Raffrollos und Markisen gefragt. Ferdinand Grüttner erweitert sein Angebot entsprechend und erkennt noch einen weiteren Trend: Die

Kunden wollen Leistung aus einer Hand, weswegen Grüttner nun unter anderem auch Bodenbeläge anbietet. 1988 beschäftigt Grüttner zehn Mitarbeiter, knapp zehn Jahre später wird der zweite Standort an der Rheinstraße eröffnet, der die Polsterei beherbergt. Nachdem er das Unternehmen fast 50 Jahre geführt hat, entschließt sich Ferdinand Grüttner, das Geschäft an die nunmehr vierte Generation zu übergeben: Sein Neffe André ist seit 2013 Firmeninhaber und führt fort, was Onkel, Großvater und Urgroßvater aufgebaut haben. Eines verbindet die Grüttners seit Generationen: die Leidenschaft für das Handwerk.



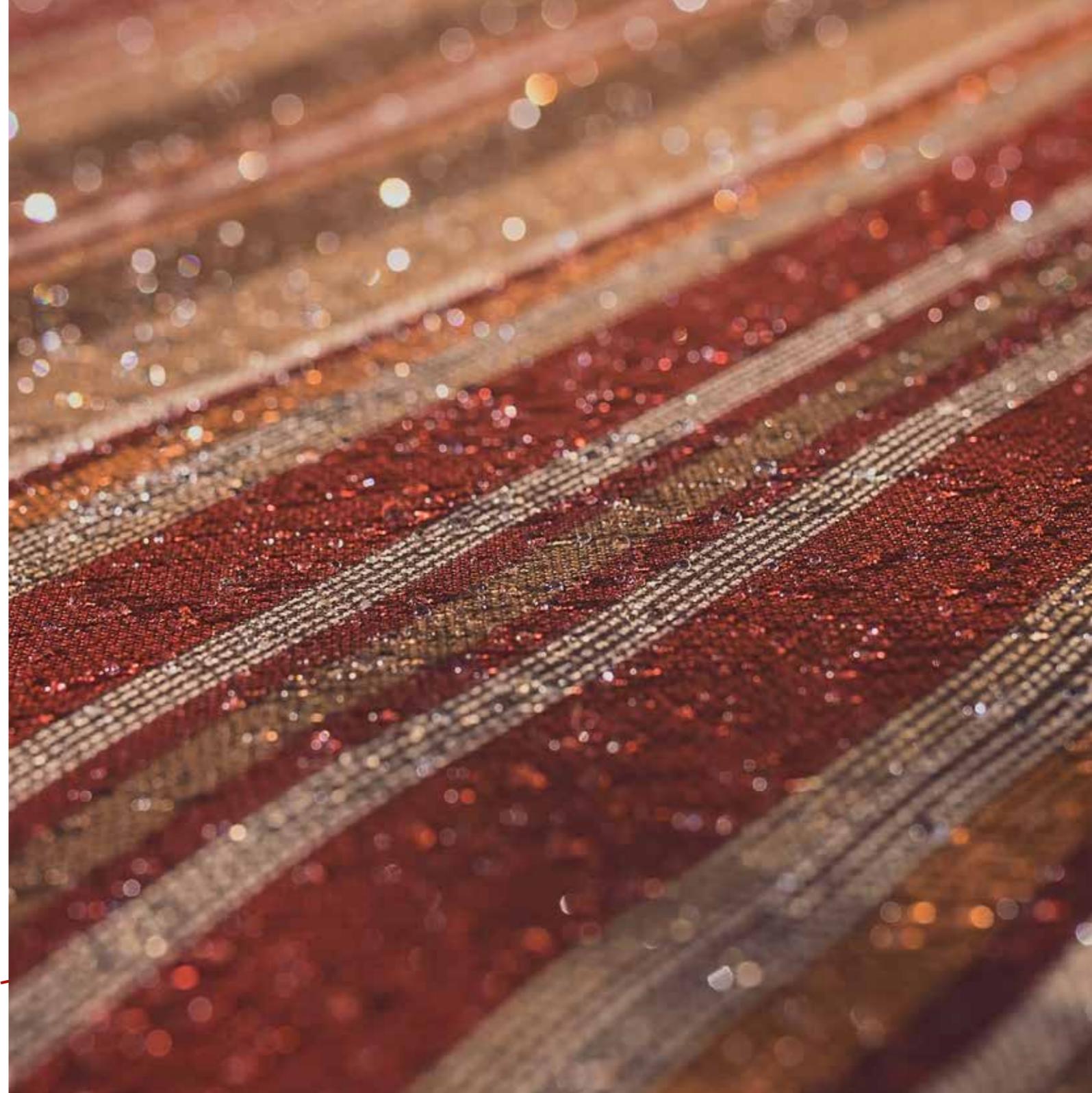
André und Ferdinand Grüttner

1974



Das Geschäft Anfang der 80er Jahre mit neuer Werbung an der Fassade.

HEUTE



EINE GUTE ADRESSE



1895 kauft Robert Grüttner senior das Gebäude am Dampfmaschinenweg 9. Hier posiert sein Sohn Robert junior mit Frau und Kindern vor dem Haus.



Nach dem Bombenangriff von 1943 steht nur noch die Fassade des alten Gebäudes.



Notdürftig baut Grüttner das Geschäft nach 1945 an gleicher Stelle wieder auf.



Der Neubau ist sechs Meter breiter und zudem nach hinten versetzt, da die Stadt Krefeld die Straße verbreitert hat.



1960 eröffnen Grüttners ihr neues Geschäft, damals noch ohne Werbung über dem Schaufenster.



Grüttners heute wie damals am Dampfmaschinenweg 9.

Seit 1893
Grüttner
Ihre Raumausstatter

gruettner.com